



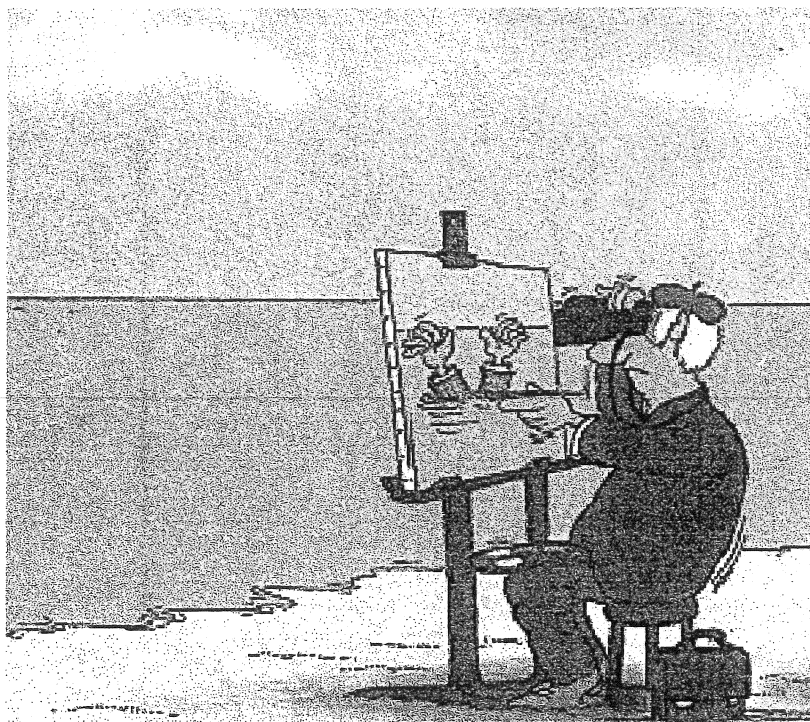
REPORT



3 / 96

INHALT:

In eigener Sache	Seite 3
Antauchen 1996	Seite 4
Tauchmedizinischer Tag	Seite 6
TSC-Radtour	Seite 7
Spiel ohne Grenzen 1996	Seite 8
Rückblick Ibiza	Seite 9
Familiennachrichten	Seite 10
Humor / Werbung	Seite 11
Medizin: Dekompressionskrankheiten	Seite 13
letzter Teil	
Pressespiegel	Seite 15
Taucherapotheke	Seite 16
Kalender IV Quartal 1996	Anlage



MITGLIED IM:



Stadtverband
für Sport



Württ. Landesverband
für Tauchsport e.V.



Verband Deutscher
Sporttaucher e.V.

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Tauch-Sport-Club Bietigheim
e.V.

Postanschrift:

Postfach 1710
74307 Bietigheim-Bissingen

Bankverbindung:

Kreissparkasse Bietigheim
Kto.Nr.: 7764590
BLZ: 604 500 50

1. Vorsitzender:

Erwin Frötschl
Schubartstr. 6
71732 Tamm
Tel.: (07141) 604318

2. Vorsitzender:

Eberhard Farian
Keplerweg 6
71706 Markgröningen
Tel.: (07145) 8910

Redaktion:

Jürgen Röslin
Beethovenstr. 50
71640 Ludwigsburg
Tel.: (07141) 280421

Bernd Rüger
Friedhofstr. 29
71723 Großbottwar
Tel.: (07148) 7175

Holger Kurz
Klingenstr. 33
74343 Sachsenheim
Tel.: (07147) 12485

Armin Kroll
Im Wiesengrund 1
74392 Freudental
Tel.: (07143) 26155

Winfried Bleher
Wilhelmshof 11
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: (07142) 21488

**Namentlich gekennzeichnete Bei-
träge spiegeln nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion bzw. des
Herausgebers wieder**

In eigener Sache

Böse Zungen behaupten ja, daß dieses Jahr der verlängerte April direkt in den früher beginnenden November übergehen wird. Sicherlich war dies nicht so ein Sommer wie in den vergangenen Jahren. Wer konnte sich auch wirklich solche heißen Sommer wie in den letzten Jahren wünschen, die sämtliche Aktivitäten schon im Keim ersticken ließen?

Lichtblicke gabs genug und ganz verregnet war der Sommer auch nicht gerade. Es war halt so ein richtiger Sommer um aktiv im Freien ohne hohen Ozonbelastungen seinen Hobbies, insbesondere natürlich dem Tauchen, nachzugehen.

Auch wenn wir aufgrund des naßkalten Frühjahrs unser An-tauchen auf Anfang Juni verschieben mußten, war das mit Sicherheit wieder ein Highlight. Das Wetter war den ca. 50 TSC-lern hold, als sie wieder einmal in Rheinmünster ihr Unwesen trieben und auch Neptun konnte wieder hemmungs- und erbarmungslos über die „Tauchfrischlinge“ herfallen.

Neben den taucherischen Aktivitäten bewiesen die TSC-ler, daß sie auch in anderen Sportarten mehr oder weniger erfolgreich sein können. Beim Kanurennen wurde der letzte Platz knapp verfehlt und beim „Spiel ohne Grenzen“ wurde unsere Herrenmannschaft nur knapp von den Unterwasserfreunden Bissingen auf den 2. Platz verdrängt, während die Damenmannschaft einen hervorragenden ersten Platz belegte.

Das eigentliche Sommerloch begann wie schon seit Jahren mit einem Schnorchelkurs für Kinder im Ellentalbad. 18 Kinder wurden in den Umgang mit Maske,

Schnorchel und Floßen eingewiesen und durften als Belohnung neben einer Urkunde und Aufnäher auch noch einen Schnuppertauchgang machen.

Lutz hielt unsere Radfahrer auf Trab, Thomas begleitete unsere Jogger durch den Bietigheimer Forst, Detlef führte uns mit seinem DIA-Vortrag in die Inselwelt Asiens und Udo lud Franz Brümmer zu einem Vortrag über die Ökologie unserer heimischen Baggerseen ein. Für alle, die in den Ferien daheimgeblieben waren, stieg eine Trollingerfete bei Holger in Hohenhaslach. Beim Pferdemarktumzug hatte der TSC nach vielen Jahren wieder einmal einen Motivwagen auf der Strecke, der auch gleichen einen ersten Platz in der Wertung der schönsten Wagen belegte.

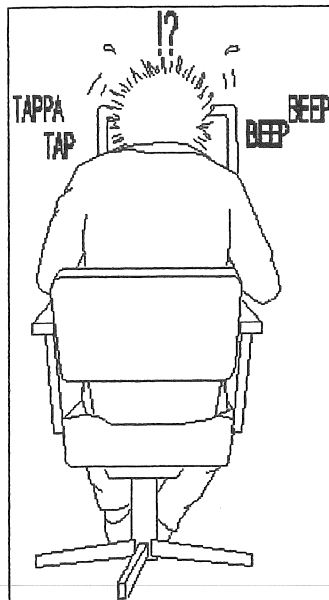
Das jährliche „Sommerlochhighlight“ war auch dieses Jahr wieder einmal unsere Grillfete.

Merkt Ihr was? So schlecht kann unser Sommer gar nicht gewesen sein. Aktivitäten rund ums und neben dem Tauchen gab es auch

dieses Jahr wieder mehr als genug. Wer nicht daran teilnahm ist selber schuld. In der Hoffnung, daß es auch nächstes Jahr wieder einen solch „schlechten“ Sommer gibt, verbleibe ich bis zum nächsten Mal

Euer

Lutz



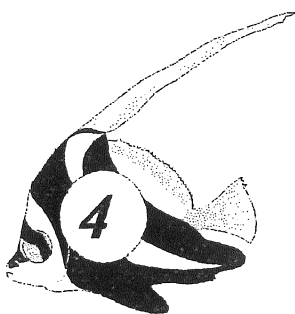
Antauchen 96

Sinn und Zweck des Antauchens ist mir immer noch nicht ganz klar. Mir ist als hätte mal jemand gesagt, es sei die Eröffnung der Tauchsaison. Tja, in dem Fall, wäre der TSC-Bietigheim wohl ein Spätzünder. *Zum Glück* muß man sagen. Denn während die anderen Tauch-Clubs, deren Antauchen früher stattfand, eine miserable Witterung als Begleiter hatten, hatten wir wettertechnisch gesehen ein traumhaftes Wochenende. Wahrscheinlich ist darauf auch die enorme Präsenz der TSC-ler zurückzuführen.

In Rheinmünster (Freizeit-Center Oberrhein) wurde vom Club ein STÜCKCHEN Grünfläche gemietet, und böse Zungen sollen behauptet haben, der Platz würde nicht reichen. Hier kommt die Wahrheit, er hat gereicht. Gerade dieser Umstand sorgte für das sympathische Chaos, wegen



dem ich den TSC Bietigheim so in mein Herz geschlossen habe.



In erster Linie interessierte ich mich natürlich für die Prüfungen der Beginner. Vor allem weil ich mit 3 anderen Tauchschülern die gleiche Qual in vorgezogener Prüfung über mich ergehen lassen

mußte. (Wobei an dieser Stelle ein fettes Lob an die Ausbilder auszusprechen ist, die bei den Mai-Prüfungen so toll mitgezogen haben. Es war ein interessantes Wochenende und hat riesig Spaß gemacht.) Die Plagerei bestand vor allem im Prüfungspunkt Retten, Bergen und Reanimation. Ein schöner Scheiß, bei dem man seinen TL aus der Brühe schleift, dabei aber ja auf seine Ausrüstung Rücksicht nehmen sollte (was Geräte angeht reagieren nämlich alle ein wenig empfindlich). Anschließend werden die Lebenszeichen überprüft, obwohl ganz klar ist, daß er welche hat. Die Genußnutzung an der ganzen Sache ist letztendlich die stabile Seitenlage, bei der man den wehrlosen TL so richtig verformen kann. Ein Höhepunkt der Prüfung war wohl Holger Scherrs 1/2-stündige Rede vor den Beginnern, die samt den Prüfern in voller Montur geduldig am Seeufer lauschten. Dank sei jedem, der mir verrät über was sich der gute Mensch solange ausgelassen hat. Für mich leider nur ein erbarmungsloser Anblick aus der Ferne.

Richtig erfrischend war es dagegen Jürgen Röslin bei dem verzweifelter Versuch sein Zelt aufzubauen, zu beobachten. Zugegeben man hätte ja helfen können, aber „es sei des Meisters, was dem Meister gebührt“. Außerdem kamen aus dem Publikum sehr wertvolle Beiträge und Kommentare. Morgens wurde ein stärkendes Frühstück aufgerollt. Nur seltsam es waren immer die Gleichen, die das Schlußlicht bildeten.



Muß wohl der Kaffeeduft gewesen sein, der sie geweckt hat. Hätt ich in 'nem Wohnmobil geschlafen, hätte mich auch bloß dieses unverkennbare Aroma wecken können. Weniger komfortabel schlief ein Mitglied im Auto. Ihr Glück! Denn von Samstag auf Sonntag Nacht, auf jedenfall ein besserer Schlafplatz als im Zelt. Eine richtige Sintflut brach auf unser Fleckchen Grün nieder. Aber wir blieben standhaft. Nur der benach-

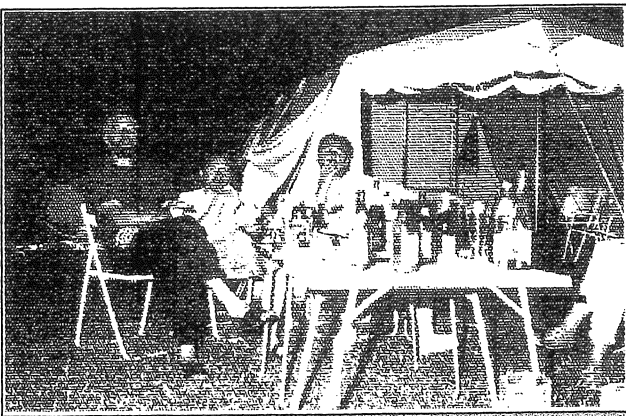
barte Musikverein hatte ein paar Verluste zu melden. Mich hatten die Hilfeschreie des Nachts nicht aus meinen Träumen reißen können, sonst wüßte ich darüber vielleicht ein bißchen mehr.

Besonders schön war die Tauchertaufe. Wornach ich allerdings aufgeklärt worden bin, daß eine Taufe nicht schön zu sein hat, sondern wohl irgendwas mit übergeben zu tun haben mußte.



Ob ich das so akzeptieren kann, sei dahingestellt. Tatsache ist, daß alle Beteiligten in geringster Zeit etwas auf die Beine gestellt haben, das mir ewig im Gedächtnis bleiben wird. Unser Neptun vor allem, hat sein ganzes Können und schauspielersische Fähigkeiten in Szene gesetzt - und das sogar extrem glaubwürdig. In seiner Rede erwähnte er den kleinen, aber nicht ganz harmlosen Fehler den ein Prüfling gemacht hatte, und strafte dafür mit 6 Wochen Clubheimdienst. Wie ich finde ein wenig hart, wenn man bedenkt, daß das Geblubber und der Wirbel von einigen Autoritätspersonen schon dafür gesorgt hat, daß er bereut. (Anm. der Redaktion: der Vorstand nutzt jede noch so kleine Gelegenheit für Clubheimwirte zu sorgen)

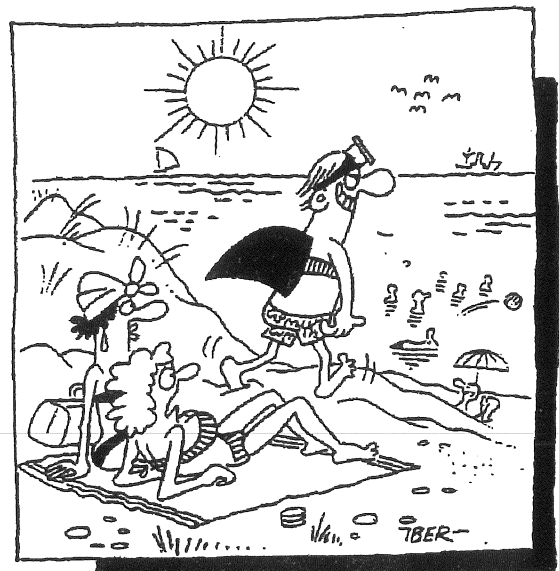
An dem Abend hab ich es bloß noch summen hören, und am nächsten Morgen waren 5 fette Mückenstiche an der Zahl, auf meinem Körper verteilt. Nach der Taufe folgte ein gemütliches Beisammensein, im Kreise aller anwesenden



TSC-ler. Ich genoß die Atmosphäre, und mußte zu meiner Verwunderung feststellen, daß ich es fast ein wenig bedauerte am nächsten Tag schon die Zelte abbrechen zu müssen. Das Wochenende wurde anschließend mit einem Essen in Bietigheim (Pizzeria Minigolf) beendet. Es soll vorkommen, daß sich manche Menschen nicht verständlich ausdrücken. Aber selbst ich hatte mitbekommen, wann ich wo zu sein hatte. Ein Mitglied jedoch, hatte es vorgezogen, 2 Stunden in einer falschen Pizzeria rumzuhängen, statt einmal richtig zuzuhören. Und so begab es sich, daß, wenn auch spät, jenes Hänschenklein sich noch einfand - zu einem

Happy End

Sabine Bechtler



"Holger liebt es, die Leute zu erschrecken...!"



TAUCHMEDIZINISCHER TAG IM TSC

Eine gute Idee wurde super umgesetzt - das ist zumindest mein Resümee vom ersten tauchmedizinischen Tag im TSC.

Nach einer kurzen Begrüßung der über 20 Teilnehmer und der drei Referenten (Dr. Michael Hackenberg, Dr. Robert Weil - beides TSC-ler sowie Dr. Thomas Fritz - Leiter der Druckkammer in Stuttgart) durch unseren Boß Erwin, hielt Doc Michael eine allgemeine Einführung über Tauchunfälle.

Die häufigsten Ursachen tödlicher Tauchunfälle stellen Panik (39 %), Lungenbarotraumatata (37 %) und Erschöpfung (28 %) dar. Die Unfälle werden häufig durch Extremsituationen wie Strömung, Tiefe, Kälte etc. ausgelöst. Die Technik selbst ist in den wenigsten Fällen ausschlaggebend für einen Unfall, eher noch mangelnde körperliche Fitneß. In diesem Zusammenhang wies Michael auf die Wichtigkeit des regelmässigen Trainingsbesuchs hin.

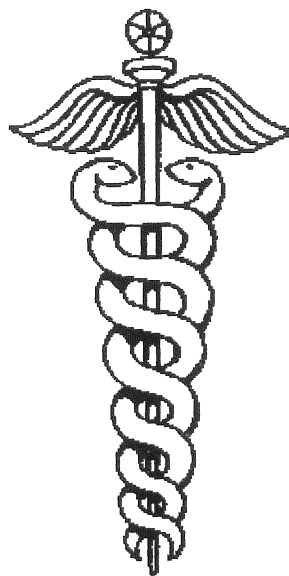
Eines der Hauptthemen an diesem Tag beschäftigte sich mit den Problematiken der Dekompression, die den Teilnehmern von Dr. Thomas Fritz nahegebracht wurden. Leider waren nicht alle diejenigen anwesend, die die Beiträge von Michael im TSC-Report nicht oder nur mit Schwierigkeiten verstanden haben, denn der Vortrag wurde in verständlicher Umgangssprache und mit Humor präsentiert.

„Es gibt kein Nullrisiko“, diesen Satz gab uns Dr. Fritz mit auf den Weg. Auch bei genau eingehaltenen Tauchzeiten können Gasbläschen entstehen. Die Mikrobläschen müssen jedoch nicht zwingend zu Folgeschäden führen.



Wer kennt nicht das dumme Gefühl: „Der Aufstieg war vielleicht

etwas zu schnell - vielleicht hätte ich doch sicherheitshalber noch ein bißchen mehr Deko machen sollen.“ Auch hier konnte Dr. Fritz Trost spenden, denn 50 % aller Symptome treten innerhalb der ersten Stunde und 90 % innerhalb der ersten 6 Stunden nach dem Auftauchen auf, wobei gilt, daß die schwersten Symptome innerhalb kurzer Zeit (hier vor allem neurologische Symptome) und die leichteren Symptome erst nach 24 Stunden auftreten.



Im Falle eines Falles - hilft Druck über alles. Gemeint ist hier der verbale Druck auf die Piloten Eures Fliegers. Normalerweise herrscht ein Druck von ca. 0,8 bar in den Passagierkabinen. Aus Kostengründen wird dieser Kabinendruck oftmals jedoch unterschritten. Unter Hinweis auf unter Umständen auftretende Dekompressionsschäden (und entsprechenden Klagen vor Gericht) wird sich jedoch kein Pilot weigern den Kabinendruck auf Normaldruck zu erhöhen - aber bitte nur im Notfall anwenden.

Als Spezialist in Sachen Dekokammer erklärte uns Dr. Fritz die physikalischen Zusammenhänge einer Druckkammerbehandlung. Entgegen der üblichen Meinung bewirkt der erhöhte Druck nicht nur eine Kompression der im Blut vorhandenen Gasblasen. Wichtiger ist, daß der nicht ans Hämoglobin gebundene Sauerstoffanteil im Blutplasma sich erhöht. Bei steigendem Druck kann der erhöhte Sauerstoffanteil weiter ins Gewebe eindringen.

Nach einer kleinen Pause hielt uns Michael einen Vortrag über Druckschädigungen beim Tauchen (Barotraumatata). Für einen gut ausgebildeten Taucher gab es sicherlich nichts Neues, allen anderen sei an dieser Stelle der 'Stibbe' empfohlen, den man übrigens auch in unserer Bibliothek ausleihen kann.

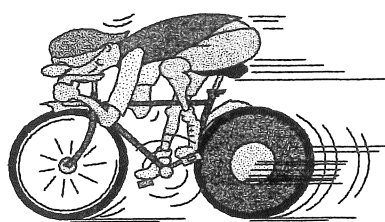
Leider nun unter Zeitdruck geraten, hielt Robert sein Referat über Reisemedizin. Rechtzeitig vor Antritt der Reise sollte jeder seine Schutzimpf-

ungen überprüfen und sie auch regelmäßig auffrischen lassen. Nur so lassen sich auch die Tropischen Urlaubsregionen gefahrlos bereisen. Für den Notfall stellte er uns eine Taucherapotheke vor (siehe Seite 16), die je nach bereister Region zusammenzustellen ist.

Unser Dank gilt den drei Referenten, die ihre Freizeit opferten, um uns auf den neuesten Stand der Tauchmedizin zu bringen. Auch wenn in der zur Verfügung stehenden recht kurzen Zeit,

nicht alle Problematiken angesprochen werden konnten, war es ein sehr informativer Nachmittag, bei dem jeder der Teilnehmer etwas dazulernen konnte. Auch die Referenten konnten sich über mangelnde Beteiligung nicht beklagen, so daß eine Veranstaltung dieser Art wieder einmal stattfinden wird.

Gingen



Lutz hat auch dieses Jahr im Rahmen des

TSC-Sommerprogramms eine Radtour organisiert. Um 18.00 Uhr sollte es am Clubheim losgehen. Als sich auch bis 18.15 Uhr wieder nur ein kleines Häufchen TSC-ler eingefunden hatte, (wo waren die jungen dynamischen TSC-ler?) gingen schließlich 7 Unentwegte auf die von Lutz ausgesuchte Strecke. Die TSC-ler waren allerdings sehr unterschiedlich mit Fahrradmaterial bestückt. Wie immer hatten die 2 radelnden weiblichen Teilnehmer (Christel und Conny) das schlechteste Material - nämlich 2 Tourenräder. Die anderen hatten vom umgebauten Rennrad über Trekkingräder bis zum Spitzen-Mountainbike besseres Material zur Verfügung.

Lutz hatte aber die Strecke so ausgesucht, daß jeder mitradeln konnte. Start war das Clubheim. Von dort ging es Richtung Forst, nach Großingersheim, Pleidelsheim, Höpfigheim und schließlich nach einem ersten Anstieg nach Großbottwar. Die Bergziegen in der Gruppe verhielten sich sehr solidarisch, so daß auch die weniger geübten die erste Hürde mühelos schafften. So nach und nach kamen wir so richtig in Fahrt, und es war ein Genuß bei dem schönen Wetter in der tollen Landschaft spazieren zu fahren. Die von Lutz geplanten 60 km in 3 Stunden konnten keinen mehr erschrecken.

Nach Großbottwar ging es über Steinheim und Murr bis Marbach, dann am Neckar entlang bis Hoheneck. Von dort aus in Richtung Monrepos. Am Rande des Favoriteparks legten wir an einer

TSC-Radtour

Imbißstation einen kurzen Boxenstop ein. Wie es sich für einen Radler gehört, wurde der große Durst mit einem großen Radler gelöscht!. Hansi wurde dabei beobachtet, wie er seine Trinkflasche ebenfalls mit Radler auffüllte. Nach einer kurzen Pause fuhren wir über Asperg und Markgröningen nach Unterriexingen. Bei der Abfahrt nach Unterriexingen wurden solche Geschwindigkeiten erreicht, daß Lutz sogar seine geliebte Radlermütze dem Fahrtwind opfern mußte - Eingeweichte sprechen von ca. 70 km/h (vielleicht war auch der Tacho etwas getunt). Lutz mußte jedenfalls ein gutes Stück den Berg zurückfahren, bis er seine Mütze endlich wieder gefunden hatte.

Das letzte Stück an der Enz entlang über Untermberg, Bissingen bis zum Ziel und Ausgangspunkt - dem TSC-Clubheim- war für uns alle ein Kinderspiel. Gegen 21.00 Uhr kamen wir schließlich recht durstig am Ziel an.

Die bereitgestellten Butterbrezeln und der kühle Sekt sorgten für einen gelungenen Abschluß.

Bernd Wochele



Spiel ohne Grenzen 1996

Zum 14. Spiel ohne Grenzen trafen sich am 7. Juli 1996 - mehr oder weniger pünktlich - folgende Teilnehmer des TSC um 9.00 Uhr im Badepark Ellental:

Damenmannschaft: Silke Seybold,
Beatrix Balogh,
Martine Wehl,
Manuela Würth,
Conny Wagner und
Freundin,

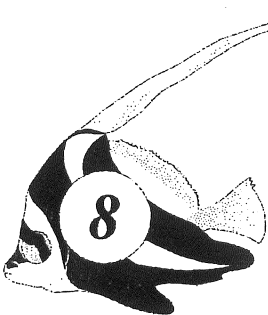
die wegen nicht Erscheinens einer Dame kurzfristig eingesetzt wurde.

Herrenmannschaft: Daniel Seybold,
Winfried Bleher,
Sven Urbatschek,
Thomas König,
Matthias Reinhold,
Lutz Schmidtke.

Nachdem die Mannschaftsführer bestimmt waren, ging es zur Mannschaftsbesprechung, wo die einzelnen Spiele genau erklärt wurden.

Das Spiel Nr. 1 fand im Nichtschwimmerbecken statt und hieß „Asterix und Obelix“. 1 Person der Mannschaft mußte auf einem Stuhl sitzend von 4 Mitspielern von einer Beckenseite auf die andere getragen werden, wo die sitzende Person gewechselt und zurückbefördert wurde.

Das Spiel Nr. 2 fand im Schwimmerbecken statt und lautete „Tischlein deck Dich“. Eine auf dem Beckenboden versenkte und mit Gewichten beschwerte Kunststoffbox mußte mittels aufzublasender Wasserbomben zum Auftreiben gebracht werden. Anschließend wurde die Box mit zwei Tellern und Bechern gedeckt. Alles mußte sicher stehen und die Mannschaft am Ende außerhalb des Wassers sein.



Das Spiel Nr. 3 fand im Wellenbecken statt und lautete „Floßfahrt“. Das Floß bestand aus zwei zusammengebundenen Kunststofffäbern. Nun mußten nacheinander 4 Mitspieler einer Mann-

schaft vom flachen in den tiefen Teil des Wellenbeckens paddeln, an der Wendemarke anschlagen und zurück, wo gewechselt wurde. Die 2 anderen Mitspieler durften beim Wechsel helfen.

Das Spiel Nr. 4 fand im Sprungbecken statt und lautete „Petri Heil“. Ein Spieler stand mit verbundenen Augen auf dem 5 Meter Sprungturm. Er bekam eine Angel in die Hand an dessen Ende sich ein Seil mit einem Stuhlwinkel befand. Der blinde Angler bekam noch einen Mitspieler zur Seite gestellt, der ihm Kommandos geben konnte. Die anderen 4 Mitspieler waren im Wasser und mußten 10 Tauchringe an den Stuhlwinkel hängen, was sich als sehr schwierig erwies. Diese Tauchringe mußten nach oben auf den Turm befördert werden. Sieger war, wer die meisten Ringe in einer bestimmten Zeit nach oben gebracht hatte.

Das Spiel Nr. 5 fand im Sprungbecken statt und lautete „Brandstifter und Feuerwehr“. 2 Brandstifter durchquerten nacheinander das Becken mit einem Feuerholz, das nicht naß werden durfte. Der Weg war durch ein Hindernis versperrt, das untertaucht werden mußte. Am anderen Ufer entfachten sie ein Feuer an zwei Kerzen. Nachdem sie wieder am Ausgangspunkt zurück waren, starteten die zwei Feuerwehrleute gleichzeitig. Diese waren allerdings nicht in der Lage das Hindernis zu überwinden. Sie mußten daher aus sicherer Entfernung das Feuer mittels einer Spritzpistole bekämpfen.

Nachdem die Mannschaften all diese tollen Spiele bewältigt hatten, ergeben sich für den TSC erfreuliche Plazierungen:

TSC Herren: 2. Platz

TSC Damen: beste Damenmannschaft

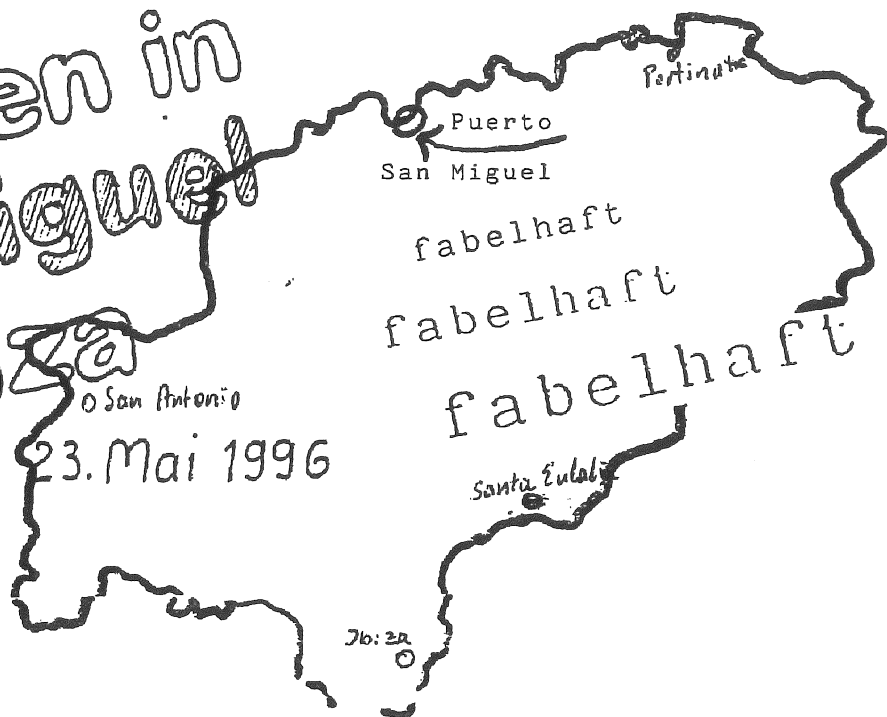
Die gewonnen Getränkegutscheine wurden „versektert“ und im Clubheim bei den Clubabenden, in wohl dosiertem Umfang verabreicht.

Herzlichen Dank an unseren Fanclub vertreten durch Fatima, Karsten und Sahne.

Lutz Schmidtke

Tauchen in San Miguel Ibiza

vom 9. Mai - 23. Mai 1996



Scheußlich kaltes Regenwetter, warm angezogen, viel Gepäck geschleppt und trotzdem gute Laune auf dem Air-Port Frankfurt.

Da stand sie nun, die kleine Gruppe Taucherinnen und Taucher des TSC Bietigheim und wartete auf das Einchecken für den Flug auf die sonnige Baleareninsel IBIZA.

Zur gleichen Zeit warteten meine bessere Hälfte und ich im Chaos des Flughafens Düsseldorf auf unseren Flug auf unsere Lieblingsinsel IBIZA.

Noch am Ankunftsabend, gleich nach dem "Einchecken" in die Zimmer, wurde erst einmal die Bar im Galeon, bei Miguel und Ramon, aufgesucht und ein Begrüßungstrunk eingenommen. Miguel und Ramon, sowie alle anderen Spanier, haben sich sichtlich gefreut, in dem "Haufen Engländer" alte bekannte Gesichter wiederzusehen.

Am nächsten Morgen, 10.00 Uhr, Treffpunkt Tauchbasis. Große Freude bei Gisi und Rainer, -Rosi war schon da-, die uns mit einem Begrüßungsgesang empfingen: ...hättich das gewußt, hätteich Kuchen gemacht, hätteich Kuchen gemacht fabelhaft, fabelhaft, fabelhaft!

Nach Empfang von Blei, und Flasche ging es ab, runter, zum Boot, zum ersten Urlaubstauchgang. Wo ??? Natürlich bei M U R A D A !! (Kenner schwärmen davon) Im Tunnel, an der Spitze

Muradas empfingen uns Altbekannte, Frau Muräne, Herr Conger, und die Zackies. Auch die vielen anderen großen und kleinen Tiere freuten sich, uns zu sehen und sogar für "Lupenwerner" gab es viel zu sehen. Und nach dem Tauchgang waren sich alle einig, MURADA ist und bleibt immer noch ein lohnenswertes Tauchziel.

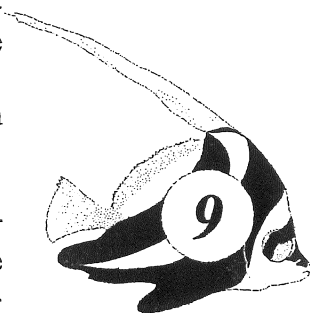
Es folgten noch viele schöne Tauchgänge, auch am Haarsternfelsen mit seinen vielen großen Leopardschnecken und Haarsternen.

Auch die LICHTHÖHLE stand bei den Tauchern hoch im Kurs. Bärenkrebse, Oktopusse, Langusten und viele violette Weißspitzenfadenschnecken waren zu bewundern.

Die WRACK-Taucher waren natürlich auch am Wrack, bei den vielen Muränen, Congern, Drachenköpfen und, und.... und recht kühl war es dort unten auch.

Monis Wunsch, bei der GEILEN SEPIA zu tauchen wurde voll Rechnung getragen. Schade nur, die "geile Sepia" hatte gerade ihren freien Tag!

Viele, immer wieder schöne Tauchplätze, wie BENNIRAS, RUSS-



ISCHE BERGE, KLEIN MURADA, CALDES
gaben uns allen erlebnisreiche Tauchgänge.

Einer der Höhepunkte war natürlich das
NACHTTAUCHEN. In der Bucht - NEIN, dies-
mal fand das Nachttauchen bei Klein Murada
statt. Wir tauchten an der LANGUSTENWAND!
Wenn schon dieser Tauchplatz tagsüber ein Ge-
heimtip ist, so war der Nachttauchgang die
absolute Spitze.

Massenhaft Langusten, Sepia, Oktopusse, Drach-
enköpfe, Garnelen, Einsiedlerkrebse und, und
..... die Unterwasserfotografen kamen voll auf
ihre Kosten. Es blitzte unter Wasser wie bei
einem Presseempfang. Und nach dem Tauchen,
fast hätte ichs vergessen, Rainers DEKO-Wasser
ist jedem gut bekommen.

Tauchurlaub auf IBIZA, da gehört natürlich auch
das hervorragende Lammessen dazu. Es war wie-
der ein voller Erfolg. Die IbizänkischeSpezialität
Tappas, in San Antonio, stand auch auf dem Pro-
gramm und es schmeckte allen.

Außer Tauchen, Sonnenbaden, fanden auch Fahr-
ten nach Ibiza, zum Einkaufs- und Stadtbummel
und zum Hippie-Markt nach Punta Arabia

statt. Kurz gesagt, es war für jeden etwas dabei.

Die Urlaubstage vergingen diesmal viel zu
schnell. So kam der Abschiedsabend im Marin-
dos. Bei Sangria, Knobi-Hähnchen, Krabben und
bunten leckeren Eisbechern haben wir dann das
Erlebte nochmals Revue passieren lassen. Allen,
bis auf den 5 Eier-Fresser, hat es sehr gut gefal-
len und die Losung heißt, Ibiza wir kommen
wieder

fabelhaft, fabelhaft, fabelhaft !!!!!!!!

Unser Dank gilt

Karin & SAHNE - Silvia - Daniel
Monika & Erwin - Wilma & Werner -
Rosi
vom TSC Bietigheim
und Gisi & Rainer von der Tauchbasis
San Miguel / Ibiza

die uns wieder einmal erleben ließen, wie schön
das Tauchen und Urlaub mit so einer guten
Gruppe ist.

Danke Euch allen Georg und Lotte
Kassel, 26.5.1996

Familiennachrichten ☺☹☹! Familiennachrichten ☺☹☹! Familiennachrichten ☺☹☹! Familiennachrichten

Die Sektkorken knallten laut bei:

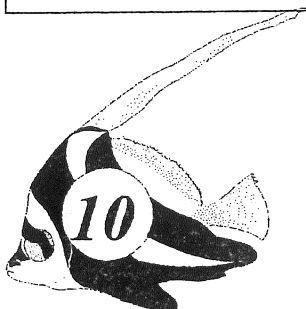
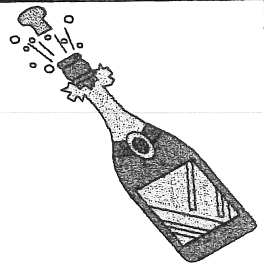
Beate Arff, die am 10. 8. 1996 das Schwabenalter erreichte

Heinz Mattivi, der am 28. 9. 1996 das halbe Jahrhundert voll machte

Schnapszahlen feierten:

am 17. 8. 1996 **Mike Runschke** mit seinem 22-ten und

am 13. 7. 1996 **Hansi Klingner** mit seinem 44-ten Geburtstag



*den Hafen der Ehe
angesteuert haben*

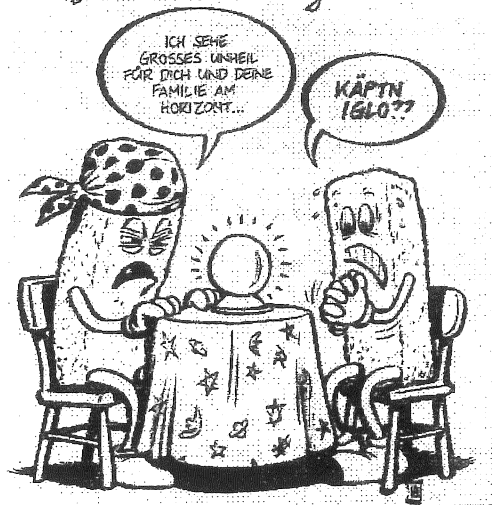
Christiane Vogt und Guido Grünenwald am 30. 8. 1996

und

Thomas König und Fatima Cherif-Zahar am 14. 9. 1996



"Fischstäbchen beim Wahrsager..."



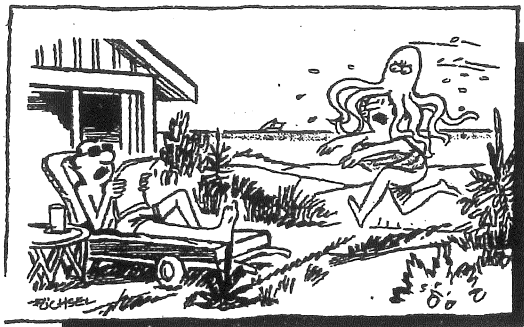
TAUCHAUSRÜSTUNGEN zu bekannten **HOZE** Super-Preisen. Alle guten Fabrikate, sofort ab Lager, RIESEN-Auswahl, laufend Schnäppchen-Preise". **!! Beim Einkauf TSC-Pass mitbringen - es lohnt sich !!**
Reisen: Sie können bei uns alle namhaften Reise-Veranstalter buchen. Lfd Last Minute Angebote.

Laden-Verkauf: 10-12 und 15-18 Uhr, Samstags 10-12.30 Uhr

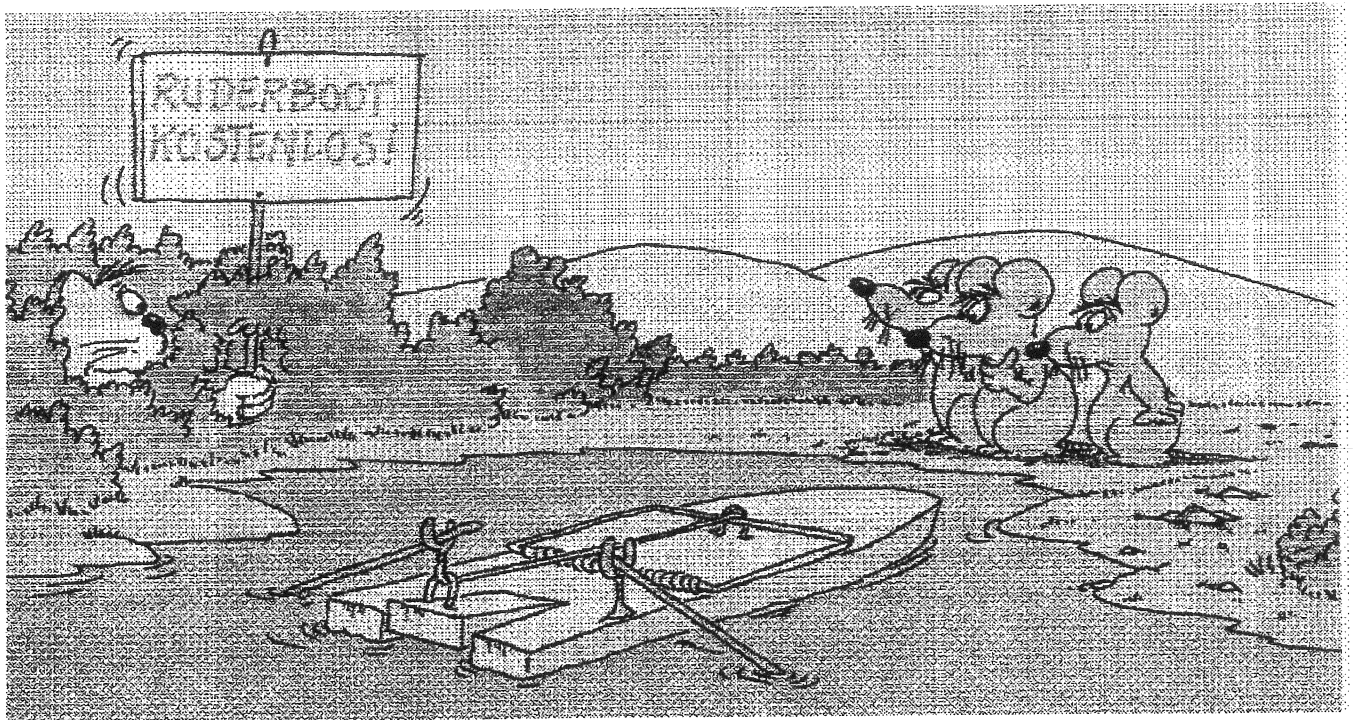


HOZE HORST-SIEGFRIED ZELLER
 König-Karl-Straße 21 (beim Kursaal)
 70732 Stuttgart - Bad Canstatt

Tel.: 0711 / 565904 Fax.: 0711 / 569389



"Hast du schon wieder eine neue Frisur?!"



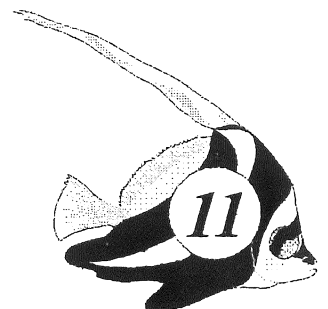
- Gemütliche, familiäre Tauchbasis unter deutscher Leitung.
- An der naturbelassenen Nordwest Küste, mit seinen vielen Höhlen und Grotten wo der Zackenbarsch zu Hause ist.
- Geöffnet von Mai bis Oktober
- Gruppenrabatte bis 20 %



Hotel Club San Miguel, Galeon, Cartago, App.San Miguel Park, Esmeralda, Balanzat, Torremar, zu buchen bei : GUT, NUR, Jahn Reisen, Fischer Reisen, Tjaereborg.
 Private Appartements vermitteln wir gerne. Einfach anrufen oder faxen !

Tauchbasis San Miguel, Apdo. 17
 E-07815 SAN MIGUEL / IBIZA

+FAX 0034 71 334539





Tauchsportcenter Ludwigsburg

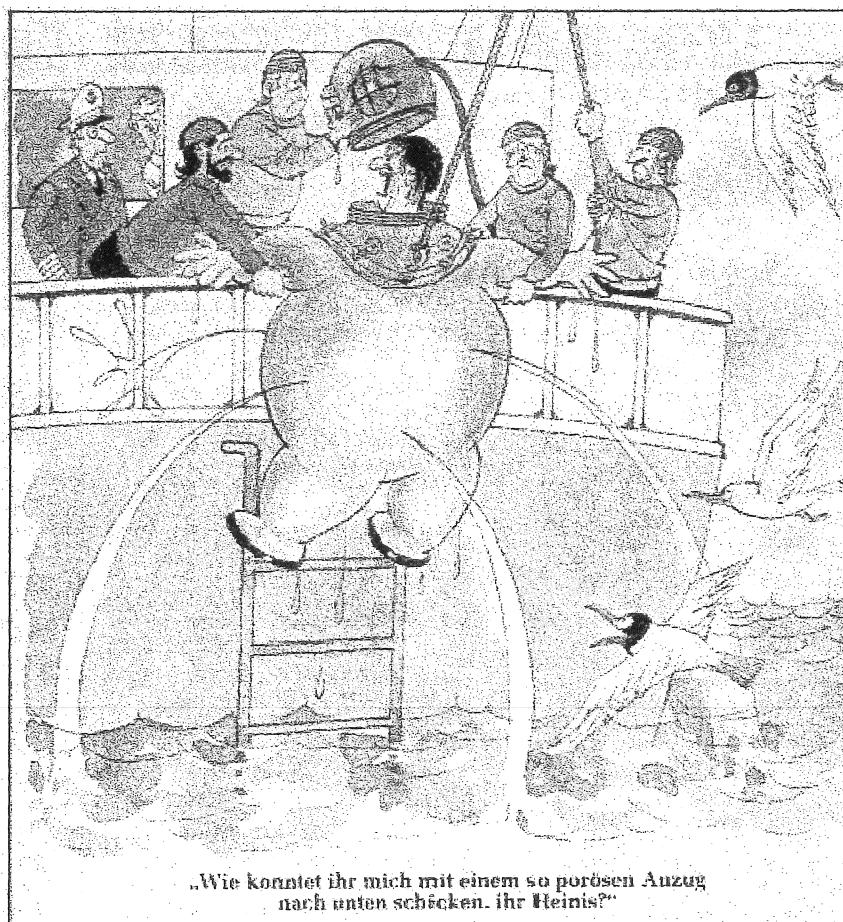
- Tauchausbildung
- Beratung
- Verkauf
- Tauchreisen
- Verleih
- Füllstation
- TÜV
- Reparaturservice
- UW - Foto und Video

Mit eigener Tauchbasis auf Bequila / Karibik

Tauchsportcenter Divers In • Sicherstr. 14 • 71638 Ludwigsburg
Tel: 07141 - 92 32 61 • Fax: 07141 - 92 62 99



**"Du und deine Kanalüberquerung
zum Superpreis!"**



„Wie konntet ihr mich mit einem so porösen Anzug
nach unten schécken. ihr Heinis?“



Spillmann

Tauchreisen

Unsere neuen
Tauchreisekataloge
sind da

Günstige Clubreisen, Fotoreisen
und Meeresbiologie sind angesagt

Spillmann Reisen, Bahnhofplatz, 74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon (07142) 9788-0, Telefax (07142) 978897

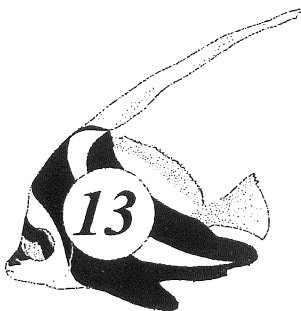
Dekompressionskrankheit - DCS

Symptomatik (5)



Haut-DCS

- **Juckreiz:** häufige Komplikation bei Druckkammerfahrten oder Tauchen mit Trockentauchanzug, seltener beim Naßtauchen. Ursache scheint Stickstoffaufnahme aus dem umgebenden hyperbaren Luftraum in die Haut zu sein. In der Kompressionsphase einer Druckkammerfahrt führt der Temperaturanstieg zu einer Gefäßerweiterung und verstärkten Stickstoffaufnahme. Die Gefäßverengung während dekompressionsbedingter Abkühlung hemmt die Stickstoffabgabe. Meist rasch vorübergehend.
- **Scharlachähnliches Erythem:** Reizung der Haarmuskeln, Histaminfreisetzung; dauert mehrere Stunden. Meist an Brustkorb, Schultern, Rücken, Oberbauch und Hüften.
- **Erysipelähnliches Erythem:** nächst höherer Schweregrad der o.g. Schäden; Zeichen einer systemischen DCS mit venösen Gasblasen. Durch Husten oder Valsalva-Manöver Verstärkung des Erythems (Mellinghoff-Zeichen).
- **Hautmarmoration:** abgeblaßte Hautareale mit bläulichen Flecken, Ödembildung. Rasche Besserung nach Rekompensation. Zeichen einer schweren DCS mit Gasblasen in Geweben und Blutgefäßen.
- **Subkutanes Emphysem:** beim Abtasten typisches Knistern; meist entlang der Sehnenscheiden lokalisiert, kann röntgenologisch nachgewiesen werden; Nicht mit dem supraclaviculären Hautemphysem bei Lungenbarotrauma verwechseln!
- **Lymphbahnverschuß:** Lokalisiertes Ödem infolge Gasblasen in den Lymphgefäßen; sind die Haarfollikel betroffen, Bild der Orangenhaut; meist am Rumpf, gelegentlich aber auch an Kopf und Nacken.
- Bei allen o.g. Symptomen kann ein **Hautkribbeln** vorliegen. Dieses kann jedoch auch durch eine DCS peripherer Nerven oder spinale DCS hervorgerufen sein! Über betroffenen Gelenken kann eine entzündliche Rötung auftreten. Manchmal entwickeln sich "blaue Flecken" an Brust und Bauch, ohne daß eine Gewebseinblutung vorliegt: Lokaler Druck führt zum Abblassen.



Magen-Darm-DCS

- Leichte Formen äußern sich mit Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Würgereiz, Bauchkrämpfen und Durchfall.

- In schweren Fällen können lokale Durchblutungsstörungen und Darminfarkt Darm-Blutungen nach sich ziehen. Gerinnungshemmende Medikamente können dann fatale Folgen haben!
- Bei mehreren DCS-Fällen sind Magen-Darm-Blutungen als letztliche Todesursache beschrieben.

DCS von Herz und Lunge

- Unmittelbare Ursachen sind venöse Gasblasen, die über das Lungengefäßnetz, ein offenes Foramen ovale, einen Septumdefekt oder einen offenen Ductus Botalli in den arteriellen Kreislauf gelangen.
- Gasblasen in den Herzkranzgefäßen können einen Myokardinfarkt auslösen.
- Geringe Gasblasenmengen können in den Lungengefäßen abgefangen werden und diffundieren dann in den Alveolarraum. Sicherer ist es, den Stickstoff in gelöster Form in die Lungen zu bringen und dort abzuatmen!
- Auch nach normalen Tauchgängen können über ein bis zwei Stunden Gasblasen in der Lungenstrombahn nachgewiesen werden!
- Bei Blockade von 10% oder mehr der Lungenstrombahn kommt es zu klinischen Symptomen: schnelle, flache Atmung (Tachypnoe), verschlechterte Lungenbelüftung, Lungenödem; beim Einatmen verstärkte Brustschmerzen, Reizhusten, Blutdruckabfall, Kreislaufkollaps.
- Die Lungen-Symptome treten meist rasch auf und lassen sich durch flache Atmung, Sauerstoffatmung und Rekompensation bessern.
- Ohne Therapie kann es in leichten Fällen zu einer spontanen Besserung durch Diffusion des Stickstoffs in den Alveolarraum kommen.
- In schweren Fällen drohen durch weitere Zunahme der Gasblasen Durchblutungsstörungen, Gerinnungsvorgänge in den Gefäßen infolge Interaktion der Stickstoffblasen mit dem Gerinnungssystem, Rechtsherzversagen sowie ARDS (Adult Respiratory Distress Syndrome).
- Im EKG zeigt sich oft eine Abweichung der Herzachse nach rechts mit hoher spitzer P-Welle; Röntgenologisch oft Zeichen des Lungenödems.

Mit dieser Folge ist unsere tauchmedizinische Exkursion ins Reich der Dekompressionskrankheiten abgeschlossen. Für viele unserer Leser war dies ein schwer verständlicher Stoff, der uns von Michael präsentiert wurde.

Ab der nächsten Ausgabe Eures TSC-Reports gibt es ein neues Thema und wie uns Michael versicherte, wird er die nächsten Themen so formulieren, daß sie auch von medizinischen Laien verstanden werden.



Pressespiegel



BIETIGHEIM-BISSINGEN. Bei herrlichem Wetter veranstaltete der Kanu-Club am vergangenen Wochenende zum neunten Mal sein traditionelles Canadierrennen auf der Enz. Auch wenn in diesem Jahr weniger Mannschaften als in den letzten Jahren am Start waren, haben immer noch 98 Mannschaften teilgenommen. Am Samstag starteten in den Klassen Schüler/Jugend, Seniorinnen, Senioren und Feuerwehren 45 Mannschaften. Sonntags waren insgesamt 53 Mannschaften auf dem Wasser, die sich in Damen- und Herrenmannschaften aufteilten.

Das Rennen ist als Freizeitspaß gedacht. So haben sich einige Mannschaften verkleidet: Die Krankenhausmannschaften kamen in OP-Kitteln und „Häubchen“. Für die einfallsreichste Kostümierung erhielten die „Vergessenen Jungfrauen“ einen Sonderpreis. Etwas besonderes ließ sich die Feuerwehrmannschaft Neckarweihingen 2 einfallen: Sie zogen eine Badeinsel in Form eines Krokodils, die mit einer weiteren kompletten Mannschaft besetzt war, hinter ihrem Canadier her. Damit erreichten sie zwar nur den letzten Platz, aber die Gaudi war es wert.

Die absolute Bestzeit paddelten die Steuerleute des KCBs mit 8:45 Minuten; selbstverständlich startete die Mannschaft außer Konkurrenz. Die Gesamtstrecke betrug 1,5 Kilometer. Für die Schülermannschaften wurde die Strecke halbiert. Die größten Schwierigkeiten bereiteten die Wendungen und



die lange Strecke, die stromaufwärts gepaddelt werden mußte.

Die Zuschauer und Aktiven genossen das schöne Wetter im gut bewirtschafteten Biergarten. Die „Enz Twirlers“, die mittlerweile ein fester Bestandteil des Rennens sind, sorgten für Stimmung.

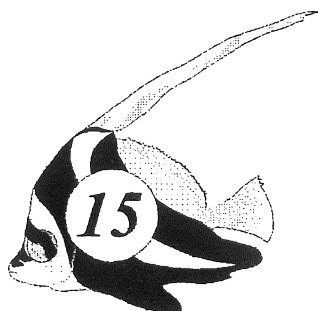
Ergebnisse: Samstag – Mixed: 1. Dürr

Dental, 2. Tequilla Flitzer, 3. SV Bietigheim, 4. Mixed Bits, 5. Hirbel Power. Senioren: 1. Neckarkrebser 2, 2. Big Bits, 3. Bremser, 4. Familie Schölkopf, 5. TSV Tennissenoren. Seniorinnen: 1. Sandtaucher, 2. Flotte Käfer. Schüler/Jugend: 1. Federball-Kids, 2. Schlümpfe. Feuerwehr: 1. Feuerwehr Markgröningen-Unterriexingen 1, 2. Feuerwehr

Bietigheim 1, 3. Feuerwehr Neckarhingen 1, 4. Feuerwehr Murr 1, 5. gröningen-Unterriexingen 2. Sonntag: Damen: 1. Amazoner 2. SVB II, 3. Hot Bits, 4. Hirbel Power. Flußpferde. Herren: 1. SV Bietig Neckarkrebser 1, 3. Die Gemi 4. Kolbenquäler, 5. U 10.

Fotos:

aus Bietigheimer Zeitung 23. 7. 1996



Taucherapotheke

Erkrankungs- bereich	Diagnose	Medikamente	Wirkung
Augenerkrankungen	• Bindehautreizung • Bindehautentzündung • allerg. Bindehautentzdg.	• Yxin • Refobacin, Gentamytrex (Gentamycin)0, Floxal (Ofloxacin) • Vividrin (Cromoglycinsäure)	• abschwellende Tropfen • antibiotisch • antiallergisch
Ohrenerkrankungen	• Gehörgangsentzündung	• Burow-Lösung • Otobacid, Panotile (Neomycin + Kortison) • Cotrim forte (!) (Cotrimoxazol)	• antiseptisch, abschwellend • entzündungshemmend, antibiotisch • Antibiotikum
Nasenerkrankungen	• Schnupfen • Nebenhöhlenentzündung	• Otriven, Nasivin, Olynth (Xylometazolin) • Sinupret	• abschwellende Tropfen • pflanzl. Sekretförderer
Hals/ Rachenerkrankungen	• Rachenentzündung und Infektionen	• Mallebrin (Aluminiumchlorat) • Emser Salz	• antiseptisch • reizmindernd
Bronchien, Lunge	• Bronchitis • Husten	• Fluimucil, ACC (Acetylcystein) • Paracodin (Codein), Capval (Noscadin)	• schleimlösend • hustenstillend
Magen, Speiseröhre	• Sodbrennen • Reizmagen, Gastritis • Erbrechen	• Maaloxan, Riopan (Magaldrat) • Iberogast Trpf. (pflanzl.) • Paspertin Trpf. (Metoclopramid)	• säurebindend • reizhemmend • gegen Übelkeit
Darm	• Durchfall • Verstopfung	• Eliotrans • Imodium (Loperamid) • Früchtewürfel (!) • Leinsamen	• Salz- und Flüssigkeitsersatz • Ruhigstellung d. Darmes • abführend • abführend und quellend
Allgemeinbefinden	• Reisekrankheit • Seekrankheit	• Scopoderm Pflaster (!) • Vomex A • Ingwer getrocknet	• gegen Schwindel und Übelkeit
Schmerzen	• Kopfschmerzen • Koliken	• ASS ratio, Aspirin, Benuron (Paracetamol) • Novalgin (Metamizol) (!), Tramal (Tramadol)	• schmerzstillend • stark schmerzhemmend
Infektionen	• bakterielle Infektionen • Virusinfekte	• Amoxicillin (!), Cotrim forte (!), Doxycyclin (!) • ASS, Aspirin, Benuron,	• Breitspektrumantibiotika • schmerzstillend, fiebersenkend
oberflächliche Wunden	• Schürfwunden • Stichwunden	• Mercuchrom (!) • Betaisodona Salbe	• desinfizierend
Desinfektion		• Sagrotan • Micropur • Kodan	• Flächen desinfizierend • zur Wasserdeshinfektion • Hautdesinfektion

(!) Achtung, systemische Nebenwirkungen beachten, z.B. Allergien, möglicherweise Tauchuntauglichkeit verursachend

(Paracetamol) Substanznamen stehen sowohl sinnvoll in Klammer (zum Beschaffen im Ausland!)

Sonstiges:

- zwei Mullbinden, verschiedene Breiten
- Heftpflaster
- Schnellverband
- 2 Päckchen à 2 St. sterile Wundauflagen
- eine elastische Binde, evtl. Dreieckstuch und Sicherheitsnadeln



Oktober		
Di.	1	
Mi.	2	Training 20.ºº Alle machen mit
Do.	3	Abtauchen Millstädter See
Fr.	4	
Sa.	5	
So.	6	
Mo.	7	
Di.	8	
Mi.	9	Training 20.ºº Zirkel
Do.	10	
Fr.	11	
Sa.	12	
So.	13	Stammtisch 10.ºº
Mo.	14	
Di.	15	
Mi.	16	Training 20.ºº Zeit- und Strecke
Do.	17	
Fr.	18	
Sa.	19	
So.	20	
Mo.	21	
Di.	22	
Mi.	23	Training 20.ºº Retten, Bergen, Reanimation
Do.	24	
Fr.	25	
Sa.	26	
So.	27	
Mo.	28	
Di.	29	
Mi.	30	Training 20.ºº ABC
Do.	31	

November		
Fr.	1	
Sa.	2	
So.	3	
Mo.	4	
Di.	5	
Mi.	6	Training 20.ºº Orientierung und Koordination
Do.	7	
Fr.	8	
Sa.	9	
So.	10	Stammtisch 10.ºº
Mo.	11	
Di.	12	
Mi.	13	Training 20.ºº ABC
Do.	14	
Fr.	15	
Sa.	16	
So.	17	
Mo.	18	
Di.	19	
Mi.	20	Training 20.ºº Ausdauer und Kondition
Do.	21	REDAKTIONSSCHLUß
Fr.	22	
Sa.	23	
So.	24	
Mo.	25	
Di.	26	
Mi.	27	Training 20.ºº Gerätetraining
Do.	28	
Fr.	29	
Sa.	30	

Dezember		
So.	1	
Mo.	2	
Di.	3	
Mi.	4	Training 20.ºº ABC
Do.	5	
Fr.	6	
Sa.	7	
So.	8	Stammtisch 10.ºº
Mo.	9	
Di.	10	
Mi.	11	Training 20.ºº ABC
Do.	12	
Fr.	13	
Sa.	14	
So.	15	
Mo.	16	
Di.	17	
Mi.	18	Weihnachtsfeier 20.ºº
Do.	19	
Fr.	20	
Sa.	21	
So.	22	
Mo.	23	
Di.	24	
Mi.	25	
Do.	26	
Fr.	27	
Sa.	28	
So.	29	
Mo.	30	
Di.	31	Silvesterfeier 20.ºº

